

Tote und lebendige Wissenschaft. 2. Aufl. 1925. 3. Aufl. 1929.  
Die Hauptlehren der Volkswirtschaftslehre. 16. Aufl. 1926.

Für Spanns Gesamteinstellung zu unseren Problemen ist kennzeichnend der Sinnspruch, den er einem seiner Bücher voranstellt: es sind die Worte Meister Eckehards: „Bemühe dich nicht um kleine Dinge, denn du bist zu kleinem nicht berufen.“

Daß Spann eine „richtende“ Nationalökonomie in der Bedeutung, die ich dem Worte hier beimesse, vertritt, wird nicht geleugnet werden können. Er erklärt ausdrücklich, daß die Wissenschaft nicht nur zu erforschen habe, was ist, sondern auch was sein soll. Er will (vor allem) die Frage beantworten „nach der wesensgemäßen, das heißt (!) der besten Wirtschaftsgestalt“<sup>24</sup>, will sagen: der „richtigen“ Wirtschaft. „Der Begriff des gerechten Preises, den die individualistische Schule verspottete, muß wieder zu Ehren kommen. Er wurzelt im Begriff des richtigen Gliederbaus jeder wirtschaftlichen Ganzheit, zuletzt im Begriff der richtigen Wirtschaft, und ist dadurch subjektiver Willkür entzogen.“<sup>25</sup>

Der Weg aber, auf dem er zu diesem Erkenntnisziele gelangt, ist der von der scholastischen Philosophie gewiesene; er ist in dem Zentralbegriffe der Spannschen Lehre (wie der Scholastik): dem Universalismus vorgezeichnet.

Spann selbst bezeichnet seine Lehre als die „Lehre von der Ganzheit“ und sagt, daß sie geboren sei „aus dem romantischen Drange nach dem Ganzen“. Sein Ganzheitsbegriff ist nun aber durchaus der scholastische, für ihn bedeutet, entgegen allen Lehrmeinungen der neuzeitlichen Logik, das totum universale die Gattung gegenüber ihren Arten. Seine Lehre von der „Ausgliederung“ der Teilganzen trägt ebenso das Gepräge scholastischen Denkens. Vor allem entsprechen die soziologischen Schlußfolgerungen, die er aus seiner Ganzheitslehre zieht, ganz und gar denen der scholastischen Soziologen und Nationalökonomien. Für Spann ist die „wesensmäßige“, „die einzig wahrhaft wirkliche (!) Wirtschaftsform“ „die ständisch gebundene Wirtschaft“. Von den vier Wirtschaftsformen, die er auf-

<sup>24</sup> Othmar Spann, Tote und lebendige Wissenschaft. 2. Aufl. 1925. S. 3.

<sup>25</sup> Othmar Spann, a. a. O. S. 42 ff.